

# Aber ich liebe dich doch

SasuxSaku & NaxHina

Von Yuri91

## Kapitel 18: Ein ereignisvoller Abend

Eine wunderschöne, schwarzhaarige, schlanke Frau näherte sich dem Tisch von Kakashi und Sasuke. Gerade leerte Sasuke sein Glas Bier, als ihm die Frau ins Auge fiel. Kakashi war gerade nicht da, denn er musste mal für kleine Jo-nins.

„Hi! Ist hier noch ein Platz frei?“ Mit beeindruckenden Rehaugen und einem verführerischen Lächeln, stand die schwarzhaarige Schönheit vor Sasuke und schaute ihn erwartungsvoll an. Lässig nickte der Uchiha und die Frau nahm elegant neben ihm platz.

„Ich heiße Natsumi.“ Stellte sie sich vor.

„Sasuke.“ War seine knappe Antwort.

„Du bist ein Ninja, nicht wahr?“ Neugierig schaute Natsumi Sasuke an. Dieser nickte nur.

„So ein gut aussehender Typ wie du kann doch nicht alleine hier sein oder?“

„Ich bin mit meinem Sensei hier. Sind gute Freunde.“ Sasuke musste sich schwer anstrengen um nicht zu lallen. Vor seiner attraktiven Gesprächspartnerin wollte er nicht wie ein besoffener Penner da stehen.

„Und es gibt auch sonst keinen anderen Menschen in deinem Leben? Eine Freundin zum Beispiel?“ Während Natsumi dies fragte, warf sie ihre langen, seidigen, schwarze Haare kokett über ihre Schulter. Das brachte Sasuke etwas aus seinem Konzept. Er wusste, das da jemand war, der auf ihn wartete, aber ihm fiel einfach nicht ein wer. Er nickte nur. Als Sasuke auffiel, dass Natsumi die Unterhaltung langsam langweilig wurde, setzte er sein charmantestes Lächeln auf. „Und wie kommt es, dass eine so hübsche Frau an so einem Abend in einer Kneipe ist? Und nicht auf dem roten Teppich bei einer Filmpremiere oder auf dem Laufsteg als Modell?“ Sasuke hoffte, dass er es nicht übertrieben hatte. Seine innere Stimme fing schon wieder an zu nerven. Immer wieder sagte sie so etwas wie: „Los Junge! Schnapp sie dir!“ oder „Wow ist das ein heißer Feger!“ „Heute Nacht will ich aber auch mal meinen Spaß haben!“ Bei so vielen Zwischenrufen war es schwer sich zu konzentrieren.

Verführerisch lächelte Natsumi nur. Sasuke bestellte noch etwas zu trinken und lud seine attraktive Gesprächspartnerin ein.

„Das ist wirklich sehr zuvorkommend. Ein wahrer Gentleman.“ Erneut warf sie ihm ein verführerisches Lächeln zu und zog Sasuke mit ihren grünen, tiefen Augen in den Bann.

Noch eine Weile redeten sie miteinander.

Kakashi stand währenddessen am Tresen und beobachtete das Geschehen. Gerade

näherte sich die attraktive Frau Sasuke bedenklich. Er konnte nur noch sehen, wie ihre Hand unter dem Tisch verschwand. Kakashi konnte sich schon denken, wo das Ziel war. Doch noch ehe er eingreifen konnte, wurde er von einem besoffenen Kerl angerempelt. Dieser fing sofort Streit an, obwohl Kakashi ja unschuldig war. Obwohl der Kopianinja schon einiges intus hatte, konnte er den Betrunknen leicht überwältigen. Als er sich wieder darauf konzentrierte Sasuke zu beobachten, da war er verschwunden. Ebenso die Frau.

Als Hinata in ihr Zimmer kam, überrannte sie der Schmerz. Weinend sackte sie zusammen. Sie war sehr glücklich gewesen, als Sakura ihr von der Schwangerschaft und der Verlobung erzählt hatte, doch nach einiger Zeit wurde Hinata bewusst, dass sie soweit nie mit Naruto kommen könnte. Nicht mehr.

Weinend lag sie, im Dunklen, auf ihrem Bett. Immer wieder spielte sich der Streit vor ihrem inneren Auge ab. Immer wieder wurde sie dabei von den Schmerzen eines gebrochenen Herzens, überwältigt. Immer wieder gab sie sich die Schuld, ihre Zukunft und ihr Leben zerstört zu haben. Immer wieder wurde sie von einem schrecklicheren und heftigeren Weinkrampf übermannt.

Irgendwann war Hinata dann vor Erschöpfung eingeschlafen. Doch eine friedliche oder traumlose Nacht war ihr nicht vergönnt. Sie träumte von dem Streit, nur war er heftiger und brutaler. Da sah sie, wie Naruto jemanden heiratete, den sie nicht kannte und zum Schluss hielt Naruto ein kleines Baby in Händen. Mit hämischer Stimme sagte er: „Das hätte auch deins sein können, wenn du mich damals nicht verlassen hättest.“

Schreiend wachte Hinata auf. Sie war schweißgebadet. Ihre Kleidung, vom vorherigen Tag, klebte regelrecht an ihr. Immer noch schlug ihr Herz ganz panisch. Hinata war nicht in der Lage sich zu beruhigen. Nach einer Ewigkeit, wie es ihr schien, hörte ihr Herz auf zu schlagen und zerbrach.

Sakura wälzte sich unruhig hin und her. Als sie aufwachte, fühlte sie sich wie gerädert. Nicht nur, das sie schlecht geschlafen hatte, ihr war schon wieder schlecht. Daher machte sie sich auf den Weg ins Bad. Nachdem das dann erledigt war, zog sie sich um und wusch ihr Gesicht. Sasuke war nicht im Schlafzimmer, daher dachte sich Sakura, das er im Wohnzimmer auf dem Sofa liegen würde, da er sie nicht hatte wecken wollen.

Als Sakura dann im Wohnzimmer ankam, war keine Spur von Sasuke zu sehen. Im Flur hing auch nicht seine Jacke und auch seine Schuhe konnte Sakura nirgends entdecken. Langsam stieg Panik in ihr auf. „Was, wenn er ganz dringend auf eine geheime Mission mit Kakashi musste oder wenn er einen Unfall hatte?“ flüsterte sie verzweifelt vor sich hin. Doch Sakura´s innere Stimme sprach das aus, was Sakura am meisten befürchtete. „Und was ist, wenn er uns verlassen hat und jetzt in den Armen einer großen, schlanken Blondine aufwacht, die auch noch weiblicher ist als wir?“

„Nein, das kann einfach nicht sein! Nicht Sasuke!“ versuchte Sakura ihre innere Stimme zu belehren. Doch dieser Gedanke ließ sie nicht in Ruhe. Ohne ihr zu tun malte sie sich in ihrer Phantasie das Geschehen der letzten Nacht aus. Eine Blondine, mit Modellmaßen, verführte ihren Verlobten und Sasuke wehrte sich nicht einmal. Als die Phantasie dann endgültig mit Sakura durch ging ließ sie einen Schrei der Verzweiflung aus sich herausbrechen. Die innere Stimme meckerte aber sofort los: „Du kannst dich doch jetzt nicht einfach so gehen lassen! Ich weiß ja, das ich gesagt hab, er könnte uns betrügen, aber wenn nicht, machst du dich umsonst so wahnsinnig. Und falls das

trotzdem der Fall sein sollte“, die innere Stimme zuckte kurz mit den Schulter „dann suchen wir uns eben nen Neuen. Es gibt genug, die auf dich stehen.“  
„Aber nur einen den ich liebe.“ Sagte Sakura niedergeschlagen.

Naruto hatte in der Nacht kein Auge zu getan. Immer wieder war er in seiner Wohnung herum getigert. Er war auch recht häufig beim Telefon gewesen, doch immer hat ihn der Mut verlassen, nachdem er die Nummer von Hinata gewählt hatte. Er war feige. Und das hasste Naruto an sich. Bei Kämpfen hatte er keine Probleme, aber in Sachen Liebe war er schüchtern, tollpatschig und ein hoffnungsloser Fall. Inzwischen spekulierte der blonde Junge, dass das alles Schicksal sei. Hinata war sowieso zu gut für ihn gewesen. Noch immer konnte er nicht verstehen, wie sie es fast drei Jahre mit ihm ausgehalten hatte. „Vielleicht sollte ich mal mit Sakura reden?“ dachte er sich, doch sofort verwarf er den Gedanken wieder. „Sie ist nicht nur meine Freundin, sondern auch die von Hinata. Sicherlich haben die beiden schon darüber geredet und mir die Schuld gegeben. Außerdem hat sie genug mit der Schwangerschaft und der Verlobung am Hals.“

Als Naruto an Hinata dachte, traten ihm die Tränen in die Augen. Es tat schrecklich weh. Sein Herz fühlte sich an, als wollte es zerbrechen. Doch auf einmal ging ein Ruck durch Naruto. „Nein, auch von so etwas lasse ich mich nicht unterkriegen! Hinata liebt mich sicherlich noch. Und wenn nicht, ich laufe den Problemen nicht weg. Nein! Ich stelle mich ihnen!“

Während Naruto diese Worte vor sich hingesagt hatte, waren seine Hände zu Fäusten geballt.

Gleich nachdem er sich die Aussprache oder das Ende mit Hinata, vorgenommen hatte, machte er sich auf den Weg ins Bad. So zerzaust und zerknittert konnte er schlecht vor Hinata treten. Während sich Naruto die Haare kämmte, kam ihm auf einmal die Idee. Schnell wusch er sich das Gesicht und zog sich um. Dabei achtete er darauf, dass es etwas Sauberes war.

Naruto beeilte sich, denn er wollte zu Hinata solange er noch den Mut dazu hatte. Doch schon nach kurzer Zeit, musste er es etwas aufschieben. Verzweifelt suchte der Chunin sein Portemonnaie. „In dieser Ordnung findet man(n) echt nix!“ meckerte Naruto herum. Eine Ewigkeit, so schien es ihm, suchte er in Schränken und Schubladen danach. Dann, endlich, hatte er es auf dem Küchentisch gefunden. „Jetzt aber schnell!“ Und schon war Naruto aus der Haustür gestürmt. Sein Ziel war ein Geschäft in der Stadt.

Sasuke wachte mit heftigen Kopfschmerzen auf. Daher öffnete er nicht gleich seine Augen. Zunächst einmal versuchte er sich den gestrigen Abend ins Gedächtnis zurufen. Nach kurzer Überlegung fiel ihm dann wieder ein, dass er mit Kakashi in einer Kneipe gewesen war. Das letzte, an das sich Sasuke erinnern konnte, war eine schöne schwarzhaarige Frau. Natsumi war ihr Name. Doch was dann passierte... Er hatte einen Filmriss. Sasuke ärgerte sich darüber, da ihm so etwas noch nie passiert ist. Doch anscheinend war er heil zu Hause angekommen. Sasuke merkte, dass er in einem weichen Bett lag. Ob Sakura wohl sauer auf ihn war, dass er solange weg war?

Vorsichtig öffnete Sasuke seine Augen, nur um sie gleich wieder zu zumachen. Es war sehr hell im Schlafzimmer. Nach dem zweiten Anlauf, schaffte es Sasuke auch, seine Augen nicht wieder zu schließen, doch was ihn sah, verwirrte ihn. Er war nicht Daheim. Er lag nicht in seinem Bett und war nur noch mit einer Boxershorts bekleidet. Das Zimmer war zwar sehr schön eingerichtet, doch dafür interessierte sich der Uchiha im

Moment recht wenig. Viel eher wollte er wissen wo er war. „Scheiße!“ fluchte er nur vor sich hin, als Sasuke wieder einfiel, dass er die Kneipe zusammen mit Natsumi verlassen hatte.

So, das war das 18. kapi! ^^ hoffe ma es hat euch gefallen. ist zwar ein bissl kürzer als die anderen, dafür aber auch dramatischer! \*g\*  
und hinterlasst mir wie immer viele kommis! =)  
noch ein danke schön an Gaara-sama, sonst wäre mir keine Name für Natsumi eingefallen! \*g\*